

Im Norden und Süden - Nordische Art

12 Zeichnungen von Wolfgang Willrich

Zum Geleit

Diese 12 Blätter sind als erste Folge mehrerer geplanter Mappen herausgegriffen aus meiner Sammlung von Zeichnungen Deutscher Köpfe Germanischen - oder wie man heute sagt - Nordischen Blutes. Als ganz schlichter Wandschmuck für kleine Dienst- und Privaträume, für die »Bude« des Hitlerjungen und das Stübchen des BDM- und Jungmädels, für das Spind des Soldaten, des ~~H~~-Mannes und Arbeitsdienstmannes, für Schulzimmer und Werkplatz sind diese Blätter gedruckt. Möge danach greifen, wer echte Schönheit liebt und mit wenig Platz und noch weniger Geld haushalten muß.

Mögen die hier lebensgetreu dargestellten Menschen den Betrachter in ihren Kreis ziehen. Er darf das Gefühl haben, sich in einer besonders guten Gesellschaft zu befinden. Eine gute Gesellschaft - das ist nach meinem Dafürhalten keine Gesellschaft wunderlicher heiliger, die es, wie St. Jeno, als »Tugend« ansehen müssen, »die Natur mit Füßen zu treten« aus Angst, daß ihre »Natur« sie selbst und, was sonst in ihrem »Jammertal« einem »Jüngsten Gericht« entgegenächzt, mit Füßen tritt. Eine gute Gesellschaft ist - finde ich - ganz im Gegenteil ein Kreis von Menschen, die - schon von Natur aus gesund und wohlveranlagt - desto besser werden und wirken, je ungestörter, freier sie ihre Natur entfalten können. Diese innerlich freien und freimütigen Wohlgearteten beherrschen sich selbst - von Natur aus und ohne Fußtritte. Sie können auch andere beherrschen - ebenfalls ohne Fußtritte - einfach durch die natürlichen Fähigkeiten des überlegenen Wesens.

Menschen, die - selbst in ihren Fehlern noch - Würde und Größe offenbaren und - selbst in ihren Leidenschaften noch - Haltung und Stil künden, die in Freude und Leid, in Liebe und Haß ihr stetig-vornehmes Wesen - das ist der Gott in ihnen - nicht einbüßen und im Alltag noch mehr sind, als sie scheinen, solche werden da »gut« geheißen, wo der innere Kompaß der Nordischen Art die Richtung weist. Solche können allein auch für »schön« gelten, wo das Wort »schön« ernst genommen wird im Sinne des edlen Einklangs von Leib und Seele.

Deshalb ist es mir in erster Linie darum zu tun, immer wieder gerade die Züge des höchsten Wesens vor Augen zu führen bis das »rassische Erwachen« soweit erfolgt ist, daß diese wichtigsten Merkmale wirklich guter Art mindestens ebenso stark beachtet werden, wie etwa eine blaue Augenfarbe und lichte Haar und andere auffälligere Kennzeichen eines Nordischen Blutanteils, die - so wünschenswert sie sind - doch keinesfalls den Wert eines Menschen schon allein verbürgen.

Von Schleswig bis zum Bodensee, von Westfalen bis nach Ostpreußen und Österreich, ja auch jenseits der Reichsgrenzen und in allen Volkskreisen findet man auch heute noch den Nordischen Blut-Adel unserer Germanischen Vorfahren. Von seiner Reinerhaltung und Wiederaufzucht hängt die Zukunft Europas ab. Man soll ihm den Vorrang an Pflicht und Recht und Ansehen neidlos einräumen, der ihm von der Natur zugewiesen ist: Maßstab der Vornehmheit zu sein und der Schönheit.

Wolfgang Willrich

Berlin-Frohnau, im Sommer 1938.